

## Denn es hat dem Heiligen Geist und uns gut erschienen – Apg. 15, 28a

Vortrag Nr. 08310 von Bruno Schaer vom 20.8.2017 – teilweise redigiert

### Einführung

Was nun kommt, ist von größter Wichtigkeit für eure Leben. Ihr denkt vielleicht, dass dies etwas großmäulig formuliert sei. Aber ihr werdet schnell merken, worum es geht. Es wird von großer Bedeutung nicht nur für eure privaten, persönlichen Leben sein, sondern auch im Hinblick auf den Aufbau der tatsächlichen, örtlichen Gemeinde Jesu Christi.

Was ich euch weitergebe, ist in einen Satz eingebaut, der im ersten Moment völlig unverdächtig tönt und so nebenbei in der Apostelgeschichte erscheint. Aber wenn man diesen Vers, genau genommen ist es nur ein Satzteil, konsequent durchdenkt, enthält er ein absolutes Prinzip. Ich empfehle euch dringend, diese Zusammenhänge im Nachgang zu diesem Vortrag sorgfältig durchzubeten. Denn ich gehe davon aus, dass es euer Leben grundsätzlich treffen wird und verändern könnte.

Der Satzteil, den ich auslege, erscheint aus einer Konfliktsituation. Gemäß der Apostelgeschichte startete das Gemeindezeitalter mit einem gewaltigen Schub des Heiligen Geistes. Er löste einen Flächenbrand in Jerusalem und Umgebung aus und ging dann immer weiter, vor allem stark durch die Missionstätigkeit des Apostels Paulus. Das löste schnell verschiedene Konflikte aus. Einer davon betraf das Spannungsfeld der jüdischen Gesetze zum Prinzip der neutestamentlichen Gnade. Es traten Gesetzeslehrer auf und definierten falsche Konditionen. Einfach gesagt hießen sie: „Wenn ihr euch nicht beschneiden lässt, könnt ihr nicht gerettet werden.“ Es wurde beschlossen, gemäß heutiger Definition, ein „Apostelkonzil“ in Jerusalem einzuberufen. Dort wurde dieses Spannungsfeld vorgelegt. Die entscheidende Frage war, vereinfacht dargestellt: Müssen „Heiden“, die zum Glauben kommen, zuerst Juden werden und entsprechend auch die jüdischen Gesetze beachten? Es wurde dann beschlossen, dass dies nicht der Fall ist. So genannte „Heidenchristen“ hätten lediglich vier Anweisungen zu beachten (**Apg.15, 1-21**). Schließlich wurde angeordnet, einen Brief an diese ex-heidnischen oder nicht-jüdischen Gemeinden zu erstellen und diesen den Beschluss mitzuteilen (**Apg.15, 22-29**).

Nun erscheint in diesem Brief eine Aussage des Apostels Jakobus. Sie ist für mich absolut genial, und darin sind gewaltige Konsequenzen eingebaut. Wendet man diese konsequent an, könnte es im Prinzip unser geistliches Leben völlig über den Haufen werfen und uns auf eine ganz neue Spur bringen. Wir finden diese Aussage in Vers **28**: *Denn es hat dem Heiligen Geist und uns gut erschienen, keine größere Last auf euch zu legen als diese notwendigen Stücke ...* Im Anschluss daran werden dann die vier erwähnten Bedingungen definiert. Auslegen werde ich nur den ersten Satzteil: *Denn es hat dem Heiligen Geist und uns gut erschienen...*

### Beziehung und Rangordnung zwischen dem Heiligen Geist und dem Menschen

Erfahrungsgemäß beschäftigt dieser Satzteil kaum jemanden. Für mich aber ist er von höchster Wichtigkeit, weil wir den tiefen, geistlichen Inhalt heute praktisch nirgends mehr antreffen. Faktisch wird eine äußerst folgenschwere Reihenfolge definiert. Es handelt sich um zwei „Personen“, die in einer direkten Beziehung und Rangordnung zueinanderstehen. Das mag sich im ersten Moment ziemlich abstrakt anhören. Deshalb blättern wir zurück.

Wir haben inzwischen bald 2'000 „Kirchengeschichte“ hinter uns. In dieser Zeit sind immer wieder Menschen aufgetreten, die beansprucht haben, sie hätten den Heiligen Geist, oder sie hätten vom Heiligen Geist das und jenes gehört. Das wurde dann mit allen üblichen Erscheinungsformen entsprechend verbreitet. In unseren Tagen läuft dies mehr denn je ab. Global werden Vorträge gehalten

oder Veröffentlichungen verbreitet, wo es heißt: „Der Herr hat gesagt“, oder „Der Heilige Geist hat gesagt.“ Als ich als „Jungchrist“ zum ersten Mal mit solchen Aussagen konfrontiert wurde, bin ich gleich erzittert. Denn ich dachte (ziemlich naiv), dass jetzt tatsächlich der HERR, der lebendige Gott spricht! Nun wurde es absolut „heilig“! Das geschah damals in einem Umfeld, wo so genannte „Weissagungen“ oder Auslegungen von „Sprachenreden“ weitergegeben wurden. Aus heutiger Sicht war es ein pfingstliches-charismatisches Umfeld, in dem wir uns temporär aufhielten.

Doch mit der Zeit begann sich dieses „Erzittern“ langsam zu legen. Ich lernte, aufmerksam hinzuhören und erlaubte mir die höchst ketzerische Frage: „War das wirklich der HERR, der Heilige Geist?“ Wie findet man das heraus? Ganz einfach, indem man solche „So-spricht-der-HERR- Aussagen“ mit dem Wort Gottes vergleicht. Dann erkennt man zunehmend, dass das wahrscheinlich gar nicht der Heilige Geist gewesen war – oder zumindest zu einem Großteil. Natürlich war es nicht böse gemeint, aber vieles stimmte schlicht nicht mit Wort Gottes überein.

An dem Punkt kommt nun die Frage hoch, wer eigentlich den Vorrang hat: der Mensch oder der Heilige Geist. Irgendwann wurde mir nämlich klar, dass vom gesamten Kontext des Wortes Gottes her mit Sicherheit zuerst der Heilige Geist kommen sollte – und erst dann der Mensch. Das ist zwar einfach gesagt. Doch nun beginnen die Probleme erst richtig.

### Wer ist der Heilige Geist?

Beschäftigen wir uns nun mit einem Thema, bei dem sie sich seit bald 2'000 Jahren die „Köpfe einschlagen“: Wer ist eigentlich der Heilige Geist? Im Alten Bund wurde Israel klar gesagt, dass der HERR ein Gott sei (**5.Mo.6, 4; Mk.12, 29**). Dann trat der Herr Jesus Christus auf und sagte, dass Er der Sohn Gottes sei. Da gerieten die Juden in helle Aufruhr. Nun waren es bereits zwei „Götter“ – nämlich der Vater und sein Sohn Jesus Christus. Das stand ihrer Ansicht nach klar im Widerspruch zum Alten Bund. Folgerichtig musste der Herr Jesus Christus als Gesetzesübertreter baldmöglichst „entsorgt“ werden.

Was damals unter den Juden größte Probleme hervorrief, existiert unter den „Christen“ seit bald 2'000 Jahren noch massiver. Tatsächlich ist es anscheinend im Neuen Bund noch komplizierter, denn nun tritt auch noch eine dritte Person auf, die ebenfalls „Gott“ ist. Ich zitiere **Joh.16, 5-15**, wo wir gleich alle drei Personen antreffen: *Jetzt aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat, und niemand von euch fragt mich: Wohin gehst du? Sondern weil ich dies zu euch geredet habe, hat Traurigkeit euer Herz erfüllt. Doch ich sage euch die Wahrheit: Es ist euch nützlich, dass ich (Jesus Christus – füge ich ein) weggehe, denn wenn ich nicht weggehe, wird der Beistand nicht zu euch kommen; wenn ich aber hingehe, werde ich ihn zu euch senden. Und wenn er gekommen ist, wird er die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und von Gericht. Von Sünde, weil sie nicht an mich glauben; von Gerechtigkeit aber, weil ich zum Vater gehe und ihr mich nicht mehr seht; von Gericht aber, weil der Fürst dieser Welt gerichtet ist. Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen. Er wird mich verherrlichen, denn von dem Meinen wird er nehmen und euch verkündigen. Alles, was der Vater hat, ist mein; darum sagte ich, dass er von dem Meinen nimmt und euch verkündigen wird.*

Wer diese Verse liest, erkennt sofort die drei verschiedenen Personen Gottes: den Vater, den Herrn Jesus Christus und den Heiligen Geist. Das hat bisher unzählige Streitereien ausgelöst und wurden einander laufend die „Köpfe eingeschlagen“ – noch schlimmer: Ganze Bekenntnisgruppen wurden ausgerottet. Es ist das ewige Streitthema: Ist es nun ein Gott, oder sind es drei „Götter“? Unsere Logik sagt, dass eins gleich eins ist – und drei sind immer drei. Doch gemäß dem Wort Gottes ist nur ein Gott

(**1.Kor.8, 4; 6**). Aber im Neuen Testament kommen anscheinend drei daher, jetzt ganz menschlich gesagt. Das kriegen die meisten Leute nicht mehr zusammen – deshalb die endlosen Streitereien.

### Das Hauptproblem ist der Mensch mit seinem Verstand

Ich versuche, euch in kurzen Zügen eine Möglichkeit aufzuzeigen, dass ihr euch bei diesem Spannungsfeld zurechtfinden könnt. Der autonome Mensch stellt seinen Verstand meist über den ewigen Gott. Wir meinen deshalb, alles genau begreifen und erfassen zu können. So war es schon immer. Faktisch sind wir irgendwann immer schlauer als der ewige Gott. Deshalb wird auch immer alles vom menschlichen Blickwinkel her erklärt. Würden wir dies einmal drehen und versuchen, alles vom göttlichen Blickwinkel her zu sehen, hätten wir sofort die Lösung. Der ewige Gott und HERR ist bekanntlich kein Gebilde aus Fleisch und Blut, mit einem Kopf drauf und Verstand drin, mehr oder weniger ausgebildet. Vielmehr ist Gott *Geist*, so geschrieben in **Joh.4, 24**. Damit ist schon mal klar, dass Er nicht Materie ist und aus Fleisch und Blut besteht, wie der Mensch.

Von daher ist der ewige Gott und Geist völlig anders, als alles, was wir uns menschlich je erdenken und definieren könnten. Er ist einfach anders. Wenn *Gott Geist* ist, dann hat Er Möglichkeiten und Perspektiven, die wir menschlich nie ergründen können oder könnten. Darauf wären wir schlicht nie gekommen. So hat der ewige Gott, der Geist ist, ewige Pläne mit der Schöpfung, wovon wir Menschen angeblich die „Krone“ sind. Der Mensch wurde in Wahrheit zu einem ganz bestimmten Zweck geschaffen, nämlich die Schöpfung und das Universum zu verwalten. Damit der ewige Gott und HERR sein Ziel mit den Menschen erreichen kann, wurde es nötig, dass Er in verschiedenen Personen erscheint. Er hat sich in (mindestens?) drei Personen geoffenbart: Vorerst als Vater, dann durch seinen Sohn Jesus Christus zur Erschaffung der sichtbaren Schöpfung und zur Bereitstellung der gesamten Erlösung (**Joh.1, 3; 1.Kor.8, 6; Kol.1, 16**). Und schließlich noch in der Person des Heiligen Geistes, damit auf dieser Erde alles ausgeführt werden konnte und kann, was der HERR von Grundlegung der Welt an festgelegt hat.

Die drei Personen, die in sich gesamthaft den einen, ewigen Gott und Geist darstellen, haben eine exakt definierte Beziehung zueinander und ganz bestimmte Funktionen. Das sind hochinteressante Themen – doch im Moment nicht mehr dazu.

Als die Zeit erfüllt war, *sandte Gott seinen Sohn (Gal.4, 4)*. Damit ist klar ersichtlich, dass es zwei verschiedene Personen sind. Der Sohn, der Herr Jesus Christus, kam auf diese Erde und vollzog verschiedene Aktivitäten. Wir erhalten in den vier Evangelien Informationen, was der Herr Jesus Christus tat, lehrte und wie es weitergeht. Doch plötzlich erklärte Er seinen Jüngern, dass Er nun zu seinem Vater zurückgehen würde. Erneut sehen wir die Tatsache, dass es zwei verschiedene Personen sind. Die Jünger waren dann temporär ziemlich entsetzt, weil sie realisierten, dass ihr HERR nun weggehen und sie alleine zurücklassen würde. Wie sollte es nun weitergehen? Doch dann kam die entscheidende Information, die wir u.a. in **Joh.16, 5-15** und in **Apg.1, 4-8** nachlesen können. Er verhiess die Sendung einer anderen Person des ewigen Gottes mit Namen „Heiliger Geist“.

Für viele ist dies eine bekannte Information. Interessant dabei ist, dass der Herr Jesus Christus sagte, dass Er den Heiligen Geist sende werde. Am historischen Pfingsten erfolgte dies exakt nach den Worten des HERRN. Ab dem Zeitpunkt änderte etwas höchst dramatisch. Während dreieinhalb Jahren war der Herr Jesus Christus quasi die „dominante“ Person des ewigen Gottes auf dieser Erde. Er informierte, handelte usw. Wer etwas vom Herrn Jesus Christus wollte, war gezwungen, zu Ihm hingehen. Die Folge waren riesige Volksaufmärsche. Dabei kamen die meisten zwangsläufig zu kurz. Nur wer den Herrn Jesus direkt berühren konnte oder direkt mit Ihm konfrontiert war, erlebte etwas. Alle andern gingen leer aus. Und nun wollte Herr Jesus Christus endgültig weggehen – für die Jünger ein schlimmer

Verlust. Doch dann informierte Er sie, dass Er stattdessen jemanden schicken werde, der viel gewaltigere Möglichkeiten auf dieser Erde habe, als Er selber. Es sei ein „Geist“ – der Heilige Geist – der Geist des lebendigen Gottes. Nicht ein „Geist“, wie wir uns das landläufig vorstellen. Sondern eine eigenständige Person des lebendigen Gottes mit ganz gewaltigen Möglichkeiten und Perspektiven, wie man sie u.a. **Joh.16, 5-15** einsehen kann.

Nun erkennen wir klar das Zusammenspiel der drei Personen des ewigen Gottes. Im Prinzip sind sie eigentlich schon im Alten Testament präsent. Bereits in **1.Mo.1, 2** heißt es: *Und der Geist schwebte über den Wassern*. Später schrieb Paulus in **1. Kor.10, 4**, dass der Herr Jesus Christus der *geistliche Felsen* war, der das Volk Israel begleitete. In Wahrheit kann man den Herrn Jesus Christus im gesamten Alten Testament überall erkennen – nur nicht mit seinem Eigennamen „Jesus Christus“. Ebenso trifft man den Heiligen Geist überall an, wenn man die Augen dafür hat. Doch auch Er trat nicht explizit als Person Gottes mit dem Namen „Heiliger Geist“ in Erscheinung.

Wir wissen, dass alles durch den Herrn Jesus Christus geschaffen wurde (**Joh.1, 3; Kol.1, 16; Hebr.1, 2**). Stets finden wir die Querinformationen, dass letztlich alle drei Personen des lebendigen Gottes im gesamten Wort Gottes voll aktiv waren und sind. Doch im Neuen Bund ändern die spezifischen Funktionen. Zuerst sandte der ewige Gott und Vater seinen Sohn. Dieser vollendete sein perfektes Erlösungswerk für den Menschen gemäß den Inhalten des *„Geheimnisses des Christus“* oder *„des Evangeliums des Christus“*, wie es später dem Apostel Paulus enthüllt wurde. Es ist das Prinzip, wie dem Menschen völlig unverdient und aus reiner Gnade alles übertragen wird, was der Herr Jesus Christus durch sein Sterben am Kreuz und darauffolgend durch seine Auferstehung bereitgestellt hat. Ein geniales Prinzip! Dann ging der Herr Jesus Christus zurück und sandte den Heiligen Geist. Damit bekam diese Erde faktisch einen neuen „Regenten“ – eine göttliche Autoritätsperson, die alles steuern will. Nun heißt sie aber nicht, Jesus Christus, sondern: der Heilige Geist. Zumindest müsste es so sein – ist es aber leider im praktischen Vollzug der Menschheitsgeschichte und der Kirchengeschichte praktisch kaum bis gar nicht mehr. Was aber ist genau das biblisch exakt definierte Werk des Heiligen Geistes?

Wer die Apostelgeschichte sorgfältig studiert und genau darauf schaut, wer eigentlich in der Apostelgeschichte was machte, stellt plötzlich fest: Derjenige, der in der Startphase der Gemeinde Jesu Christi alles steuerte und vollzog, war eindeutig der Heilige Geist – plus diejenigen, die den Heiligen Geist als Autoritätsperson in ihrem Leben trugen. Diese waren dann nur noch die ausführende Instanz. Doch derjenige, der zu Beginn des Gemeindezeitalters alles beherrschte, war augenscheinlich nicht der Herr Jesus Christus und auch nicht sein Vater. Es war zweifelsfrei der Heilige Geist. Er hielt in der Startphase der Gemeinde sämtliche Fäden in der Hand. Zudem besaß Er Instrumente, durch die Er perfekt arbeiten konnte. Deshalb eignet sich Apostelgeschichte perfekt, um herauszufinden, wer der Heilige Geist ist und was genau Er macht – und was dann der Mensch und in welcher Reihenfolge vollzieht. Es ist in Perfektion ersichtlich: Zuerst kommt immer der Heilige Geist, und erst dann der Mensch!

Genau diese alles entscheidende Reihenfolge ging im praktischen Gemeindeleben der letzten bald 2'000 Jahre nahezu vollständig verloren. Heute macht faktisch der Mensch alles und beansprucht hernach, im Auftrag des Heiligen Geistes oder des HERRN gehandelt oder geredet zu haben. Was der Mensch produziert, wenn er nicht in dieser richtigen Reihenfolge lebt, ist, schließlich mit besten Absichten und Kraftanstrengungen unbewusst und ungewollt das Gegengebilde der Gemeinde Jesu Christi zu bauen, nämlich *„Babylon, die große Hure“*. Dazu später mehr.

In der Startphase der Gemeinde Jesu Christi war damit eine Person absolut dominant: der Heilige Geist. Er steuerte von A – Z alles. Wir sollten uns dieses Prinzip unbedingt merken. Ich werde dies in der Folge mit diversen Textstellen aus der Apostelgeschichte belegen.

## Textbelege aus der Apostelgeschichte

Was sprachen beispielsweise die ersten Glieder der Gemeinde Jesu Christi aus? Möglicherweise sehen wir dies als eine dumme Frage an. Doch es steht klipp und klar in der „Bibel“. Es beginnt bei der Ausgießung des Heiligen Geistes. **Apg.2, 4:** *Und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen gab, auszusprechen.* Das ist ein totales Thema. Als die ersten Menschen mit dem Heiligen Geist erfüllt wurden, sprachen sie aus, was der *Heilige Geist ihnen eingab*. Natürlich denken nun viele an das Reden in *neuen Sprachen* oder *Zungen* – ein ewiges Streitthema, weswegen sich wieder viele die „Köpfe einschlagen“.

Doch man müsste nur diesen einen Vers mal genau lesen. Menschen, die vom Heiligen Geist erfüllt werden, beginnen offensichtlich damit, das auszusprechen, was ihnen der Heilige Geist eingibt. Hier war es das Phänomen, dass sie in nicht erlernten, anderen, bekannten Sprachen redeten. Die Juden, die damals von überall her zum Pfingstfest nach Jerusalem kamen, hörten sie plötzlich in ihrer eigenen Sprache die *Taten Gottes* erzählen (**Apg.2, 8-11**). Das ist weitgehend ein einzigartiges Phänomen und ist wohl in der Art im Gemeindezeitalter kaum mehr aufgetreten. Deshalb sagen dann viele, dass dies für unsere Tage nicht mehr gültig sei.

Eine solche „Theologie“ ist tragisch. Die meisten heutigen Veröffentlichungen, Verkündigungen, Theologien etc. sind so aufgebaut: „Gilt heute nicht mehr“ – betreffend irgendeinen Aspekt des Wortes Gottes. Welch ein furchtbares „Evangelium“ und welch große, geistliche Not! Folgerichtig ist heute auch nicht mehr der Heilige Geist der absolute „Chef“, sondern eben der „christliche“ Mensch. Ist aber der Mensch der Chef, dann spricht er eben aus, was er will. Ist jedoch der Heilige Geist der „Chef“, dann spricht der Mensch das aus, was der Heilige Geist will. Diese entscheidende Reihenfolge fällt den meisten „Gläubigen“ gar nicht auf. Es sei denn, dass man sie darauf aufmerksam macht. Jedenfalls fingen die ersten erweckten Menschen an, das in anderen Sprachen zu reden, was der Heilige Geist ihnen gab, auszusprechen. Das war die erste Erscheinung, als der Heilige Geist ausgegossen wurde. Diejenigen, die mit Ihm erfüllt wurden, hatten offensichtlich die klare Tendenz, das auszusprechen, was der Heilige Geist wollte. Das ist genial.

Im weiteren Verlauf gehe ich jetzt die *Apostelgeschichte* der Reihe nach durch und werde euch aufzeigen, dass stets der Heilige Geist die primär handelnde Person war – nicht etwa der Mensch. In der zweiten Situation versuchte Satan, diesen Aufbruch des Heiligen Geistes zu unterwandern. Zwei Menschen, *Hananiah und Saphira*, belogen in letzter Konsequenz den Heiligen Geist. Sie hatten zuhause etwas gedreht, weil sie gut dastehen wollten. Doch Petrus erkannte dies durch die *Gabe der Geisterunterscheidung* sofort. Das ist eine der Charismen, welche Paulus rund zwanzig Jahre später in **1.Kor.12, 10** definierte. Wohlgermerkt zwanzig Jahre später – weil viele behaupten, diese Gabe hätte nur am Anfang Gültigkeit gehabt.

**Apg.5, 3:** *Petrus aber sprach: Hananiah, warum hat der Satan dein Herz erfüllt, dass du den Heiligen Geist belogen und von dem Kaufpreis des Feldes beiseitegeschafft hast?* Das ist natürlich ein Thema für sich (> [Nicht Menschen hast du belogen, sondern Gott](#)). Das Prinzip ist massiv: Alles, was wir in unserem Leben treiben, geht letztlich immer gegen den Heiligen Geist! Zumindest war es damals so. Hananiah und Saphira dachten, dass niemand ihre Halbwahrheiten bemerken würde. Sie hatten eine Liegenschaft oder Länderei zu einem bestimmten Betrag verkauft, jedoch nur einen Teil davon in die Gemeinde gebracht. Dass Vermögenswerte verkauft wurden, war damals eine typische Vorgehensweise. Hatten besitzlose Glieder der Gemeinde Mangel, sahen sich die Wohlhabenderen gedrängt, Güter zu verkaufen, damit alle Menschen in der Gemeinde genügend versorgt waren. Also handelten Hananiah und Saphira im Prinzip sehr edel. Sie wollten eben auch mit von der Partie sein (Ansehen etc.). Aber sie hatten, ohne es zu sagen, etwas vom erhaltenen Geld für sich zurückbehalten. Faktisch

führten sie damit die Gemeinde und ihre Glieder hinter Licht. Was Hananias und Saphira aber übersehen hatten, war die Tatsache, dass es nicht gegen die Gemeinde und ihre Glieder ging, sondern gegen den Heiligen Geist.

Was ist das für ein Lebensstil, wenn wir wissen, dass alles, was wir treiben, immer gegen den Heiligen Geist gerichtet ist? Da beginnt man zu erzittern! Aber das haben wir weitgehend alles längst verloren. Wenn ich jeweils über dieses Thema rede, sage ich immer, dass damals einer gehen musste: entweder der Heilige Geist oder Hananias und Saphira. Aber beide zusammen konnten nicht bleiben. Weil der Heilige Geist noch weiterarbeiten wollte, musste Er Hananias und Saphira entfernen. Heute ist es umgekehrt. Heute haben wir in den Gemeinden meistens nicht mehr den Heiligen Geist drin, sondern überall die „Hananiasse und Saphiren“. Denn überall werden im Verborgenen gesetzlose Dinge praktiziert. Man lebt bewusst in der Sünde und nicht mehr konsequent im Licht. Doch das sind nicht mehr die wahren Gemeinden des Herrn Jesus Christus, sondern eben Menschenwerke.

Mittlerweile setzte in Jerusalem die Verfolgung ein. Als sich Petrus und die Apostel verantworten müssen, sagen sie folgendes: *Und wir sind Zeugen von diesen Dingen, und der Heilige Geist, den Gott denen gegeben hat, die ihm gehorchen (Apg.5, 32)*. Das ist natürlich eine tiefe Information, über die man separat reden müsste. Doch interessant ist: Die Apostel waren sich sehr wohl bewusst, dass sie immer zu zweit waren: sie und der Heilige Geist. Er war immer mit ihnen, u.a. als *Zeuge*.

Später kam Stephanus unter Druck. Er sagte in **Apg.7, 51**: *Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herz und Ohren! Ihr widerstrebt allezeit dem Heiligen Geist; wie eure Väter, so auch ihr*. Auch das wäre wieder ein Thema für sich.

**Apg.9, 31**: *So hatte denn die Gemeinde durch ganz Judäa und Galiläa und Samaria hin Frieden und wurde erbaut und wandelte in der Furcht des Herrn und mehrte sich durch den Trost (oder durch den Beistand, oder durch die Ermahnung) des Heiligen Geistes.*

Dann wurde Petrus in seine Berufung geführt, den „Schlüssel“ einzusetzen (**Mt.16, 19**) – natürlich nicht im heutigen katholischen Verständnis. Er sollte die Türe für die Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus für die Heiden öffnen. Dies geschah dann in Cäsarea (**Apg.10, 1 ff.**). Als er mit seiner Ansprache begann, geschah folgendes: *Während Petrus noch diese Worte redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die das Wort hörten (Apg.10, 44)*. Damit begann die „Heidenmission“. Auch wir sind heute die Profiteure davon, dass damals der *Heilige Geist* auf die Heiden *fiel!*

Später entstanden Personalprobleme bei der „Heidenmission“: *Während sie aber dem Herrn dienten und fasteten, sprach der Heilige Geist: Sondert mir nun Barnabas und Saulus zu dem Werk aus, zu dem ich sie berufen habe (Apg.13, 2)*. Wer also mobilisierte den „Nachwuchs“ der ersten Apostel und Diakone? Stets derselbe, der Heilige Geist. Er hatte offensichtlich sämtliche Fäden in der Hand, indem Er u.a. „sprach“ und das richtige Personal rekrutierte.

Die Konsequenz davon gleich im Nachgang: *Sie nun (also Paulus und Barnabas), ausgesandt von dem Heiligen Geist ... (Apg.13, 4)*. Das sind Herrlichkeiten! Stets war der Heilige Geist die alles entscheidende Person. Und was war das für eine Sendung, wenn wir den weiteren Verlauf der Tätigkeiten des Apostels Paulus studieren!

Inzwischen war Paulus unterwegs. Manchmal wusste er nicht genau, wohin er als nächstes gehen sollte. **Apg.16, 6**: *Sie durchzogen aber Phrygien und die galatische Landschaft, nachdem sie von dem Heiligen Geist verhindert worden waren, das Wort in Asien zu reden ...* Wer war der alles entscheidende Strategie? Wer steuerte Menschen, Umstände, usw.? Wer hatte alles im Griff? Stets der Heilige Geist!

Im weiteren Verlauf hielt Paulus gegenüber den Ältesten der *Gemeinde in Ephesus* die Abschiedsrede. **Apg.20, 22-23:** *Und nun siehe, gebunden im Geist, gehe ich nach Jerusalem, und ich weiß nicht, was mir dort begegnen wird, außer, dass der Heilige Geist mir von Stadt zu Stadt bezeugt und sagt, dass Fesseln und Bedrängnisse auf mich warten.* Dann Vers **28:** *Habt acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in welcher der Heilige Geist euch als Aufseher eingesetzt hat.*

Kurz darauf kam Agabus, ein Prophet: *Und er kam zu uns und nahm den Gürtel des Paulus und band sich die Füße und die Hände und sprach: Dies sagt der Heilige Geist: Den Mann, dem dieser Gürtel gehört, werden die Juden in Jerusalem so binden ... (Apg.21, 11).*

Diese Textstellen ergeben ein drückendes Bild: Menschlich gesagt hatte der Herr Jesus Christus zum Heiligen Geist gesagt: „Würdest Du bitte auf die Erde gehen und mein Werk weiterführen und vollenden.“ Und das ist das Produkt davon.

### Prozesse, die der Heilige Geist definiert

Damit Menschen solche Instrumente des Heiligen Geistes wurden, mussten sie viele Prozesse durchlaufen. Sie mussten z.B. den Herrn Jesus Christus richtig erkennen. Das geht nur durch den Heiligen Geist. Dann mussten sie von allem Zeug, das in ihrem Leben nicht stimmte, überführt werden. Das geht wiederum nur durch den Heiligen Geist. Sie mussten weiter systematisch in das Bild von Jesus Christus umgewandelt werden, was nur durch Reinigung und Heiligung geschieht und schließlich zur Vollendung in Christus führt. Diese Prozesse kann man auch die „Schulen des Heiligen Geistes“ nennen, die Er individuell definiert. Sie alle mussten auch mit der Kraft Gottes ausgerüstet werden, was wiederum nur durch den Heiligen Geist geht. Sie benötigen Führung und Leitung in jedem persönlichen Lebens- und Dienstbereich. Auch das geht nur durch den Heiligen Geist.

Der ewige HERR und Gott hat in seiner perfekten Vorhersehung den Heiligen Geist geschickt. Er kam also in der Person des Heiligen Geistes auf diese Erde und hat uns sämtliche Möglichkeiten in die Hand gegeben, damit bestimmte Menschen die ewigen Ziele Gottes erreichen können. Nur so kann z.B. die wahre Gemeinde des Herrn Jesus Christus – der sog. *Leib des Christus* – richtig gebaut werden. Zu dem Zweck wurde von Gottes Seite her alles perfekt bereitgestellt. In der Apostelgeschichte sehen wir dann, wie das praktisch funktioniert hat. Mit anderen Worten: In der Apostelgeschichte stimmte die Reihenfolge noch, „*denn es hat dem Heiligen Geist und uns gut erschienen*“. Damals war der Heilige Geist noch voll am Ruder und hatte in jener Phase alles im Griff. Die Apostel stellten sich demütig an zweite Stelle. Sie sagten: „Zuerst der Heilige Geist und dann wir.“ Er bestimmte alles, und sie führten es aus. Nach dem Zeugnis der Apostelgeschichte lebten sie noch korrekt nach den ewigen Plänen Gottes: Zuerst der Heilige Geist und dann die Glieder des Herrn Jesus Christus.

Weil der Heilige Geist über unbegrenzte Möglichkeiten und Kräfte verfügt, ist sofort klar, dass der Mensch die ewigen Ziele Gottes nur erreichen kann, wenn er dem Heiligen Geist vollständig unterstellt ist. Fehlen all diese Steuerungsfunktionen des Heiligen Geistes, wie ich es anhand der Apostelgeschichte dargestellt habe, so muss konsequenterweise der Mensch das Heft selber in die Hand nehmen. Wir könnten deshalb problemlos alle Texte umfunktionieren – und hätten dann genau die unzähligen Abgründe der Kirchengeschichte.

Sind die Menschen nicht mehr mit den *Gaben des Heiligen Geistes* (den Charismen) ausgerüstet, z.B. mit der *Gabe der Geisterunterscheidung*, dann wird keiner mehr merken, was tatsächlich an Finsternis in der Gemeinde sitzt. Es fehlt dann quasi der „Radar“ oder der „Röntgenapparat“. In der Konsequenz wird die örtliche Gemeinde zu einer Ansammlung von Menschen, die mehr oder weniger mit der Finsternis verknüpft sind, in der Finsternis leben usw.

Machen wir einen Sprung in die *Sendschreiben (Offb.2-3)*. Diese wurden ungefähr im Jahr 90-100 n.Chr. geschrieben, also ungefähr siebzig Jahre nach Beginn des Gemeindezeitalters in Jerusalem. Dort heißt es von der *Gemeinde in Pergamus: Du wohnst, wo der Thron Satans ist, oder wo der Satan wohnt (Offb.2, 13)*. Stellt euch diese Tragik vor. Die Sendschreiben wurden ja vom Herrn Jesus Christus diktiert. Viele Ausleger meinen, das hätte nur die damalige, historische *Gemeinde in Pergamus* betroffen. Doch tatsächlich enthalten die sieben Sendschreiben an die Gemeinden starke, verdeckte geistliche Informationen für das ganze Gemeindezeitalter. Anders ausgedrückt sagt uns der Herr Jesus Christus, dass die Gemeinde unserer Tage nicht mehr dem entspricht, wie es zu Beginn des Gemeindezeitalters war. Heute ist die Gemeinde eine einzige, große Vermischung! Das deckt sich mit vielen anderen Informationen im Wort Gottes, z.B. mit den sieben *Gleichnissen des Königreiches in Mt.13*. Bereits dort redet der Herr Jesus Christus verdeckt davon, dass die Gemeinde einst eine einzige, große Vermischung von Licht und Finsternis sein wird – beispielsweise von *guten* und von *faulen Fischen (Mt.13, 48)*.

Wie wird es möglich, dass die Gemeinde zum Stützpunkt Satans wird? Weil sich eben Menschen in der Gemeinde befinden, die selber Stützpunkte von Satan sind. Doch weil die Charismen fehlen, v.a. die Erkenntnisgaben, merkt dies keiner mehr. Nahezu alle evangelikalen Verkündiger verbreiten die Ansicht, dass die Charismen nicht mehr gebraucht werden und auch nicht mehr existent sind. Folgerichtig wird dann auch niemand mehr merken, wo überall die Finsternis in der Gemeinde sitzt. Vielmehr, sie wird sogar überall in den Gemeinden noch kultiviert und oft noch unwissentlich angebetet. Das wäre dann der Typus von der „Isebel“ in *Offb.2, 20* im *Sendschreiben an Thyatira*. „Isebel“ steht für die Frau, die letztlich als Handlangerin Satans alles steuert. Heute ist dies mehr denn je gang und gäbe. Schon rein praktisch steuern vermehrt überall Frauen die Gemeinden.

### Der Heilige Geist – die dominante Person der Gemeinde Jesu Christi

Ich erbrachte bisher den Nachweis, dass der Heilige Geist gemäß der Apostelgeschichte in der ersten Gemeindephase alles kontrollierte und der Mensch Ihm völlig unterstellt war. Nun könnte man sämtliche Erwähnungen umfunktionieren und den Menschen an die erste Stelle setzen. Was damals der Heilige Geist tat, tut jetzt also der Mensch. Doch der Mensch ist in seinem Wesen völlig gefallen, total eingeschränkt und im höchsten Masse manipulierbar. Vollzieht also der Mensch das Werk des Heiligen Geist, können wir uns gut vorstellen, was das Ergebnis ist: ein einziges, riesengroßes Chaos! Folgerichtig ist das Endprodukt der Gemeinde Jesu Christi heute ein gigantisches Chaos. Der Fachbegriff dafür heißt: Vermischung! Genau dieses Wort treffen wir in *Offb.17-18* wieder an, wo es genau definiert wird: „*Babylon*“. Das ist das logische Ergebnis dessen, wenn der Heilige Geist durch den Menschen ersetzt wird!

Der Mensch kann bekanntlich vieles vollziehen. So baut er mit besten, „christlichsten“, gläubigsten und frömmsten Absichten die sog. „Gemeinde“. Und er evangelisiert global – heute in einer Riesenhektik. Doch wer genau vollzieht dies alles? In den allermeisten Fällen der Mensch, der beansprucht, den Heiligen Geist zu haben. Doch die korrekte Reihenfolge – zuerst der Heilige Geist und nachher der Mensch – ging weitgehend völlig verloren. Ist tatsächlich der Heilige Geist am Ruder, geschieht alles immer in völliger Übereinstimmung mit dem Wort Gottes. Ihr könnt es selber in *Joh.16, 8 ff.* nachlesen. Was immer der Heilige Geist weitergibt oder tut, hat Er stets vom Herrn Jesus Christus: *Denn von dem Meinen wird Er empfangen und euch verkündigen (v. 14)*.

Mit anderen Worten, in der ersten Gemeindephase wurde die Gemeinde Jesu Christi exakt so gebaut, wie es der Herr Jesus Christus wollte. Er beauftragte den Heiligen Geist, wie die Gemeinde zu bauen ist. Dieser gab es dann genauso weiter, wie es der Herr Jesus Christus wollte. Weil zu Beginn des Gemeindezeitalters der Heilige Geist die absolut dominante Person war, haben all jene Menschen, die mit dem Heiligen Geist richtig verknüpft waren, genau das getan, was der Heilige Geist – oder eben

Herr Jesus Christus wollte. Weil der Herr Jesus Christus einen sichtbaren, irdischen „Leib“ mit „Gliedern“ benötigt – wie es dem Apostel Paulus enthüllt wurde – hat der Herr Jesus Christus den Heiligen Geist beauftragt, Seine wahre Gemeinde genauso zu bauen, dass es am Schluss den perfekten *Leib Christi* ergibt. Das erscheint mir völlig logisch, vernünftig und nachvollziehbar zu sein. Dies funktionierte in der Startphase der Gemeinde genauso, wie es hieß: ... *denn es hat dem Heiligen Geist und uns gut erschienen!*

Doch seit der Mensch das Zepter übernahm und tat, was ihm gut erschien, geht es abwärts. Die ersten Ansätze kann man schon in der Apostelgeschichte sehen. Später ging es dann erst richtig los, bis wir jetzt das Jahr 2017 schreiben. Heute kann man das ganze furchtbare Ergebnis problemlos feststellen, was geschieht, wenn letztlich der Heilige Geist ausgeklammert wird. Natürlich wird dies offiziell keiner zugeben, denn alle sagen ja, sie hätten den Heiligen Geist – was immer darunter verstanden wird. Die meisten behaupten ja, man hätte den Heiligen Geist, kaum hätte man den Herrn Jesus Christus angenommen. Aber was sagt eigentlich der Heilige Geist zu dieser Ansicht? Der wahre Heilige Geist ist da völlig anderer Meinung – nur, Er wird ja ausgeklammert und ist nicht mehr maßgebend. Also haben heute angeblich alle den Heiligen Geist ...

### Menschenwerk – statt das Werk und das Wirken des Heiligen Geistes

Wollen wir wissen, was geschieht, wenn „man den Heiligen Geist hat“, muss man nur die Apostelgeschichte, die Lehrbriefe und die Aussagen des Herrn Jesus Christus in der Offenbarung genau studieren. Diese sind alle völlig übereinstimmend. Sofort würde man merken, dass das wahre Werk des Heiligen Geistes gründlich anders ist, als was global an den meisten Orten dargestellt und vollzogen wird! Heute wird weitgehend ein völlig chaotisches Bild über die Person und das Wirken des Heiligen Geistes verbreitet. Es existieren heute kaum mehr korrekte Belehrungen in Bezug auf das Werk des Heiligen Geistes.

Die Begründung ist, dass der Mensch an die erste Stelle getreten ist und dann über den Heiligen Geist lehrt. Doch die korrekte Reihenfolge – zuerst der Heilige Geist und dann der Mensch – ging weitgehend völlig verloren. Deshalb ist diese Information – *es hat dem Heiligen Geist und uns gut erschienen* – dermaßen tief sinnig. Jakobus – einer der *drei Säulen der Gemeinde in Jerusalem* – brachte damit zum Ausdruck, dass immer zuerst der Heilige Geist kommt – und dann kommt lange nichts mehr – und erst dann folgen wir. Solange diese Reihenfolge stimmt, kann eigentlich nichts schief laufen. Auf diese Weise geschieht mit Bestimmtheit immer der Wille Gottes, sowohl im Gemeindebau wie auch im persönlichen Leben.

Doch kaum ist der Heilige Geist in zweiter Position oder faktisch gar nicht mehr präsent – wir haben ihn höchstens für uns gepachtet oder für unsere Zwecke eingespannt (wie auch den Herrn Jesus Christus!) – läuft alles schief. In der Kirchengeschichte kann man diese schlimme Tatsache sehr präzise feststellen. Doch eben nicht nur in der Kirchengeschichte, sprich im „Gemeindebau“, sondern eben auch bei den einzelnen Menschen, die ja letztlich die „Gemeinde“ ausmachen.

Damit wird eines sehr klar: Wenn der Heilige Geist nicht mehr der absolute Regent ist, läuft anschließend alles schief, und zwar auf zwei Ebenen: im so genannten Gemeindebau und in unserem persönlichen Leben. Ich habe bald vierzig Jahre Dienst u.a. in der Seelsorge hinter mir und weiß ganz genau, von was ich rede! Denn es gibt kaum Menschen, die in ihrem Leben und in ihrem Lebensstil genau dem entsprechen, dass es *dem Heiligen Geist und mir gut erschienen* hat. In den weitaus meisten Fällen ist es leider genau umgekehrt. Ich entscheide; ich mache; ich gehe – immer ich. Und dann kommt angeblich noch der „Heilige Geist“. Doch dieser ist ja sowieso eingeschränkt – oder man braucht ihn erst gar nicht mehr. Wenn der Heilige Geist als absoluter Regent fehlt – der bekanntlich in diesem

Zeitalter von Gott geschickt wurde, um alles zu steuern – denn fehlt uns im Gemeindebau und im persönlichen Leben die komplette Steuerung! Dann entsprechen unsere Entscheidungen, unsere Handlungen, sowohl im persönlichen als auch im geistlichen („christlichen“) Leben, nie und nimmer dem Willen Gottes. Letztlich hat der Mensch alles selber entschieden und gemacht.

In dieser Aussage – *es hat dem Heiligen Geist und uns gut erschienen* – kommt eine große Ehrfurcht zum Ausdruck. Es ist dieses kristallklare Bewusstsein: Der Heilige Geist ist die alles entscheidende Instanz für die Gemeinde und das persönliche Leben. Ist dies nicht mehr gewährleistet, dann läuft mehr oder weniger alles schief. Noch schlimmer: Wir verlieren gewaltige Herrlichkeiten, Privilegien und Möglichkeiten, weil die Reihenfolge in unserem Leben falsch ist. Es hat dann eben uns und dem Heiligen Geist gut erschienen. Ab dann müssen wir uns rechtfertigen, wehren und herausreden. Das ist dann der Seelsorgealltag.

### Wenn die geistliche Anleitung nicht stimmt, stimmt auch das Produkt nicht

Ich kreise nun das ganze Thema ein, damit eine Logik hineinkommt. Für mich steht fest, dass das meiste, was heute global im Namen Jesus Christus z.B. im Gemeindebau getan wird – mit ein paar wenigen, löblichen Ausnahmen – mit Sicherheit nicht mehr dem Auftrag des Herrn Jesus an den Heiligen Geist entspricht. Dies lässt sich in kürzester Zeit mit gezielten Rückfragen beweisen. Wie heißen beispielsweise die Gemeinden heute? Im Normalfall werden sofort Eigennamen genannt. Der Heilige Geist würde aber niemals eine Gemeinde bewegen, die einen Eigennamen hat – aus unterschiedlichsten Gründen. So könnte man irgendwelche Fragen stellen und würde meist sofort merken, dass die Antworten nicht mit dem Wort Gottes übereinstimmen. Es wird also nicht vollzogen, was der Heilige Geist vom Herrn Jesus Christus bekommen hatte und wie Er dann die Menschen in der Startphase der Gemeinde anleitete.

Vergleicht man heute alles, was im Namen Jesus Christus produziert wird, sorgfältig mit den Gedanken des Heiligen Geistes, die Er ja vom Herrn Jesus Christus bekam, stellt man sofort Diskrepanzen fest. Aus meiner Sicht stimmt heute praktisch nichts mehr damit überein, wie der Heilige Geist die Glieder Christi in der ersten Gemeindefase angeleitet hat. Entsprechend kann dann auch das Produkt nicht stimmen. Das Resultat sind Fehlentwicklungen am laufenden Band und z.T. höchst tragische Prozesse.

Ich habe eben eine sorgfältige Studie über die „Kreuzzüge“ abgeschlossen. Hauptaussage der Initianten war: „Gott will es!“ Und so gingen die ersten Kreuzfahrer im Jahr 1096 n.Chr. ins „Heilige Land“ und rotteteten sämtliche Menschen in Jerusalem aus – inklusive die „Christen“! Das angeblich wollte der Herr Jesus ... Als sie dann alle Einwohner Jerusalems ausgerottet hatten – wohlgemerkt Zehntausende – gingen die Kreuzfahrer im Anschluss daran hin und hielten einen Lobpreisgottesdienst zu Ehren des Herrn Jesus Christus ab. Das ist zwar ein drastisches Beispiel. Doch komprimiert man die „Kirchengeschichte“, lief es eh und je so ab. Natürlich geht es in unserer modernen Zeit humaner zu und her. Aber nach wie vor wird alles Mögliche im Namen Gottes, des Allmächtigen, getan, das fast ausschließlich dem Willen des Menschen entspricht – oft kombiniert mit satanischen Beeinflussungen. Doch es entspricht meist mit Sicherheit nicht dem, was der Herr Jesus Christus den Heiligen Geist beauftragt hatte, dass es dann von den Menschen getan werden sollte.

Würden wir heute exakt das ausführen, was der Herr Jesus Christus den Heiligen Geist beauftragte, würde sich wieder in kürzester Zeit die *Gemeinde in Jerusalem* mit allen ihren herrlichen Erscheinungsformen ereignen. Wir hatten vor ungefähr dreißig Jahren entsprechende Schritte gewagt. Kehrt man konsequent zu den Aussagen des Heiligen Geistes (also des Herrn Jesus Christus) zurück und stellt die richtige Priorität wieder her (zuerst der Heilige Geist und dann wir), bestätigt der HERR

sofort wieder sein Wort. Ansatzweise entstehen sofort wieder Verhältnisse wie damals in Jerusalem. Damit hat sich für uns damals das Prinzip klar bestätigt.

### Die innige Vereinigung mit dem Herrn Jesus Christus

Worin liegt nun die Logik? Sie besteht zuerst in der innigen Vereinigung mit dem Herrn Jesus Christus. Dabei ist der Heilige Geist voll beteiligt, denn ohne Ihn würde das nie gehen. Wenn man mit dem Herrn Jesus Christus innig vereinigt wird, wird das als eine „Taufe“ bezeichnet. Das ist nicht die sog. „Wassertaufe“ und auch nicht die sog. „Geistestaufe“. Vielmehr geht es darum, dass man im tiefen geistlichen Sinn *in den Namen Jesus Christus hineingetauft* wird. Den biblischen Bezug finden wir u.a. in **Röm.6, 3 ff.** Dort erkennt man sofort, dass es nicht um „Wasser“ geht, sondern um eine geistliche Erfahrung. Erkennt ein Mensch den Herrn Jesus Christus in der richtigen Art und Weise und nimmt er Ihn in der Folge korrekt an, dann „tauft“ der himmlische Vater durch die Wirkungen des Heiligen Geistes einen Menschen „in den Namen Jesus Christus“ hinein. „In den Namen Jesus Christus“ bedeutet, dass ein Mensch mit dem gesamten Wesen und Leben des Herrn Jesus Christus verbunden wird. Der HERR vereinigt („tauft“) also einen Menschen vollständig mit der ganzen Lebenssubstanz des Herrn Jesus Christus.

Läuft dies richtig, heißt das Produkt: *Ich bin mit Christus gekreuzigt, nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir (Gal.2, 20)*. Erst nach dieser Erfahrung ist eigentlich ein Mensch tatsächlich errettet. Sein gesamtes *Leben* ist hinfort *Christus (Phil.1, 21; Kol.3, 4)*. Weil „taufen“ faktisch „vereinigen“ heißt, ist ein solcher Mensch völlig mit dem Herrn Jesus Christus vereinigt. Er ist also mit dem Herrn Jesus Christus völlig eins geworden. Dadurch ist der Herr Jesus Christus die dominante Person dieses Menschen.

Doch nun gehen die Wege auseinander, denn die meisten „Christen“ kommen erst gar nicht soweit. Sich bekehren und sich im Wasser taufen zu lassen, da sind sie voll dabei – ein Riesenspektakel und zwar global. Doch Menschen, die wirklich in Christus sind – die eben im Sinne einer völligen Vereinigung „in seinen Namen hineingetauft“ worden sind – die gibt es leider kaum mehr. Doch nur solche Menschen bringen nachher den Herrn Jesus Christus mit seinem ganzen Leben und Wesen tatsächlich zum Ausdruck. Darüber sprach ich ja viel in früheren Vorträgen.

### Die innige Vereinigung mit dem Heiligen Geist

Nun behaupten aber die evangelikalen Strömungen, dass dies in Bezug auf den Herrn Jesus Christus und den Heiligen Geist bereits alles sei (also Bekehrung, „Wiedergeburt“ und „Wassertaufe“). Es würde also keine weitere Erfahrung mehr existieren. Doch genau deshalb läuft es ab diesem Zeitpunkt bestimmt falsch. Denn der HERR sieht in Wahrheit eine weitere Erfahrung vor, durch die der Heilige Geist die absolut dominante Person in einem Menschen wird. Wird dies nicht erlebt, muss der Mensch automatisch das Werk des Heiligen Geistes tun. Dann kann ich nur sagen: „Wehe uns! Wehe mir!“ – wenn wir das Werk des Heiligen Geistes tun wollen! Das läuft mit Sicherheit furchtbar schief! Es kann zwar vor den Augen der Menschen und in diesem Leben gut aussehen. Doch auf die Ewigkeit bezogen werden alle Menschenwerke lichterloh verbrennen.

Den Bezug finden wir u.a. in **1.Kor.3, 11-15**, dem sog. „Preisgericht“, wo alles nach den heiligen, göttlichen Kriterien verurteilt wird. Das eine Leben hat dann *Holz, Heu und Stroh* produziert, das andere *Gold, Silber und Edelsteine*. Was immer der Mensch produziert – und wenn es noch so „christlich“, fromm und „geistlich“ ablief – es wird immer nur *Holz, Heu und Stroh* sein. Kommt dies dann mit der Heiligkeit Gottes in Berührung, wird es lichterloh verbrennen. *Gold, Silber und Edelsteine* kann kein Mensch selber produzieren. Diese Materialien sind stets die Frucht davon, dass der Herr Jesus Christus unser Leben war und in uns und durch uns kombiniert mit dem Heiligen Geist handelte. Genau das produziert *Gold, Silber, Edelsteine*.

Während nun die evangelikale Mehrheit behauptet, dass es ausreiche, den Herrn Jesus anzunehmen und sich allenfalls noch „taufen“ zu lassen, gibt es andere Bewegungen – hauptsächlich aus dem pfingstlich-charismatischen Bereich. Sie lehren, dass es nach der „Bekehrung“ und der sog. „Wiedergeburt“ noch weitergehe. Vorgesehen sei zusätzlich noch die „Taufe in den Heiligen Geist“. Nun geht es dort allerdings meistens nur um Kraftwirkungen, Spektakel etc. Ich war temporär selber in verschiedenen entsprechenden Kreisen drin und weiß demzufolge, wovon ich rede. Doch ich musste sie hinter mir lassen, denn auch sie gehen leider nicht weit genug. Immerhin – sie sagen, dass es noch mehr gibt – und für diese Information bin ich ihnen rückwirkend dankbar. Heute weiß ich, dass auch diese Bewegungen weitgehend hängengeblieben sind. Denn tatsächlich gibt es nach dem typischen „Pfingsterlebnis“ noch viel, viel mehr zu erfahren. Doch die Information einer zusätzlichen Erfahrung mit dem Heiligen Geist ist korrekt.

### Zwei Taufen und zwei Täufer

An diesem Punkt ist das Wort Gottes sehr klar und präzise. Es differenziert eindeutig zwischen zwei „Taufen“ und zwischen zwei „Täufern“. Bei der ersten „Taufe“, die ich bereits erwähnte, tauft der himmlische Vater durch den Heiligen Geist einen Menschen in den Herrn Jesus Christus hinein. Lief dies korrekt ab, ist ein Mensch hernach tatsächlich errettet. Doch bei der zweiten Taufe, die ebenfalls klar definiert ist, tauft nun der Herr Jesus Christus selber einen Menschen in den Heiligen Geist hinein (**Joh.1, 33**). Weil „taufen“ „vereinigen“ heißt, wird also durch diese Taufe ein Mensch vollständig mit der Person des Heiligen Geistes vereinigt. Das scheint mir völlig klar und logisch zu sein. Im ersten Fall wird man mit dem Herrn Jesus Christus vereinigt und im zweiten Fall mit dem Heiligen Geist.

Doch was ist nun die Folge, wenn ein Mensch tatsächlich – ich betone: tatsächlich – mit dem Heiligen Geist vereinigt wurde? Einfach gesagt ist dann der Heilige Geist der absolute „Chef“. Natürlich gibt es heute viele, die behaupten, die „Taufe in den Heiligen Geist“ erlebt zu haben – denn sie könnten jetzt auch „in neuen Sprachen reden“. Theologisch und seelsorgerlich gesehen ist das für mich leider überhaupt noch kein Beweis dafür, dass der Heilige Geist wirklich der „Chef“ eines Menschen ist. Sie haben lediglich eine an sich korrekte Begleiterscheinung erlebt – obwohl damit auch viel Missbrauch betrieben wird. Darum sagte ich vorher, dass es nach dieser Erfahrung meistens aufhört. Viele wollen nur die „Charismen“. Das war’s, und dann erstarren sie. Aus meiner Sicht sind die pfingstlich-charismatischen Bewegungen bei den (angeblichen) Kraftwirkungen hängen geblieben. Traurige Konsequenzen sind dann erneut unzählige, sinnlose Streitereien. Dabei geht es eigentlich um etwas ganz anderes. Denn wenn ich korrekt „in den Namen des Herrn Jesus“ hineingetauft werde, dann ist der Herr Jesus Christus das Leben und damit der „Chef“. Tauft mich hernach der Herr Jesus Christus in den Heiligen Geist, dann ist eben der Heilige Geist der nachfolgende „Chef“, der von nun an alles bestimmt.

### Ein Leben unter der Führung des Heiligen Geistes

Nun hat aber der Herr Jesus gesagt, dass Er zum Vater gehe und uns den Heiligen Geist senden werde. Dadurch kriege ich faktisch einen weiteren „Chef“. Oder vielleicht müsste ich sagen, den richtigen Chef für dieses irdische Leben, nämlich den Heiligen Geist. Er sollte nun mein Leben total bestimmen – damit Er eben in meinem Leben all das tun kann, wozu Ihn der Herr Jesus Christus geschickt hat, z.B. gemäß **Joh.16, 8 ff.** Der Heilige Geist überführt, erinnert, informiert über die Zukunft usw. Er will in mir alles sein. In der Folge beginnt Er dann, all das zu vollziehen, wozu Er vom Herrn Jesus Christus informiert und beauftragt wurde.

Nun bekomme ich ständig Informationen, Führungen, Ermutigungen, Ermahnungen, Korrekturen, Veränderungen und vieles mehr. Das ganze geniale, perfekte Werk des Heiligen Geistes setzt ein. Ich bin jetzt ein „geistbeherrschter“, „geistgesteuerter“ oder „geisterfüllter“ Mensch, der genau das tut, was letztlich der Herr Jesus Christus will. Denn zu eben dem Zweck sandte Er ja den Heiligen

Geist. Ist das wirklich sichergestellt, wird alles, was ich in meinem Leben produziere, am Schluss genau mit dem Wort Gottes übereinstimmen – sowohl im persönlichen Leben wie auch im Gemeindebau.

Genauso hatte uns der HERR 1981 ganz gezielt angesprochen. Als wir dieses Prinzip schließlich begriffen hatten, begannen wir das Endprodukt unseres Lebens, unseres Gemeindebaus usw. mit dem Wort Gottes zu vergleichen. Erschreckt mussten wir feststellen, dass unsere Leben und unsere Gemeindeaktivitäten hinten und vorne nicht stimmten. Das ergab die schlichte Logik, dass eben der Heilige Geist nicht unser „Chef“ war. So blieb nur eines: Radikal umkehren, Busse tun, von vorne beginnen, und zwar ganz von vorne! Ohne faule Ausreden, ohne sich irgendwie herumzudrücken. Wir mussten klar erkennen, dass wir bisher die Chefs waren – und irgendwann kam dann noch der Heilige Geist.

Wir realisierten, dass es genau umgekehrt läuft. Die richtige Reihenfolge lautet: *Es hat dem Heiligen Geist und uns gut erschienen*. Wir gingen zurück zum Start, d.h. zurück zum historischen Pfingsten im Jahr ungefähr 30 n. Chr. Dies bedeutet: Zuerst die innige Vereinigung mit dem Herrn Jesus Christus richtig erleben und anschließend ebenso die innige Vereinigung mit dem Heiligen Geist in der vollen biblischen Konsequenz. Ab dann heißt es, sich dem Heiligen Geist tatsächlich ständig völlig zu unterstellen. Und wehe, wir sind Ihm nicht mehr unterstellt! Dann machen wir sofort wieder das, was wir wollen und bitten dann noch um den Segen des HERRN und um den Heiligen Geist. Und schon läuft wieder alles chaotisch, verdreht und verkehrt.

Das Prinzip ist eigentlich völlig logisch, verständlich und einfach nachvollziehbar. Der Herr Jesus Christus kam und hat uns Menschen alles Mögliche mitgeteilt und entsprechend gehandelt. Anschließend ging Er zu seinem Vater zurück. An dem Punkt waren die Jünger ratlos, kraftlos und v.a. völlig überfordert. Aus diesem Grund schickte ihnen dann der Herr Jesus Christus den Heiligen Geist. Dadurch kam, menschlich gesagt, eigentlich ein „anderer Jesus Christus“ zu ihnen. Eine Person Gottes, die alles des Herrn Jesus Christus in sich trug, aber eine andere Person des lebendigen Gottes war. Als solcher hatte der Heilige Geist aber ganz andere Möglichkeiten (**Joh.16, 7**). Die ersten Menschen, die es dann an Pfingsten „erwischte“, vollzogen in der Folge genau das, was der Heilige Geist, respektive der Herr Jesus Christus, wollte. Das Produkt davon kann man in der Apostelgeschichte nachlesen. Das reicht mir völlig aus.

In einer meiner ersten Bibeln stand als Anmerkung, dass man nicht davon ausgehen könne, dass die Prozesse und Auswirkungen in der Apostelgeschichte heute noch gelten und sich so auswirken könnten. Man bedenke: In der Bibel, wohlgemerkt, steht eine solche Information! Mit anderen Worten wurde gesagt, dass die Apostelgeschichte völlig überholt sei. Genau das ist das Ergebnis, wenn wir den Heiligen Geist eliminieren und an dessen Stelle der heutige, hochintellektuelle, hochintelligente und hochchristliche Mensch tritt. Doch alles, was der letztlich fertigbringt, ist nur Chaos – und zwar seit rund 1'900 Jahren. Mit ganz wenigen, löblichen Ausnahmen. Wird aber nicht die tatsächliche Gemeinde des HERRN nach den Anweisungen des Heiligen Geistes gebaut, sind wir mit größtem Eifer damit beschäftigt, ungewollt und unbewusst „Babylon“ zu bauen. Gemäß **Offb.18** wird dieses aber zerstört. Und das wird wahrscheinlich im Leben der meisten Gläubigen ein Riesendrama absetzen. Wie in **Mt.7, 21-23** aufgezeigt, werden sie dann mit dem Einwand kommen: *Haben wir nicht in deinem Namen geweissagt, Dämonen ausgetrieben, eifrig evangelisiert, Gemeinden gebaut und ...?* Doch der Herr Jesus Christus wird ihnen antworten: *„Ich habe euch niemals gekannt; weicht von mir, ihr Übeltäter!“*

Wen kennt denn der „Himmel“? Auf einen Nenner gebracht nur den Herrn Jesus Christus und all jene Menschen, die „in seinen Namen hineingetauft“ wurden, die also mit dem Herrn Jesus Christus eins waren. Und weil sie mit Ihm eins waren, hat sie der Herr Jesus Christus anschließend „in den Heiligen Geist getauft“. Damit haben sie alles bekommen, was sie brauchten, um in ihrem Leben richtig zu laufen, das Ziel zu erreichen und u.a. auch die Gemeinde des Herrn Jesus Christus richtig zu bauen.

All das lässt sich dem gesamten Neuen Testament entnehmen – ja sogar schon dem Alten Testament, wenn man es durch die „Brille“ des Neuen Testaments liest. Denn im Prinzip sind im Alten Testament verdeckt bereits viele Informationen zu unserem Thema eingebaut.

### Schlussgedanken

Der Satz: *Denn es hat dem Heiligen Geist und uns gut erschienen* – ist ein totales Thema. Es beschreibt die einzig korrekte Reihenfolge. Alles andere läuft gründlich schief, sowohl in unserem persönlichen Leben als auch im Gemeindebau.

Vor ungefähr 25 Jahren hatte ich die Führung, nachdem ich bereits in verschiedenster Hinsicht über diese Themen gelehrt hatte – alles in einem Buch zusammenzufassen. Der Titel heißt: „Der Geist und die Braut sagen: Komm!“ Erst heute realisiere ich den tiefen Zusammenhang. Es ist der Satz, den der Herr Jesus Christus ganz am Schluss seiner Offenbarung aussprach (**Offb.22, 17**). Es waren also quasi seine allerletzten, überlieferten Worte. Seht ihr die Reihenfolge? (Zuerst) *der Geist und (dann) die Braut*. So sagte es der Herr Jesus Christus. Und in der Apostelgeschichte hieß es: *Es hat dem Heiligen Geist und uns gut erschienen*. Es ist letztlich die analoge Reihenfolge und Aussage. Ganz am Schluss des Wortes Gottes wiederholt also der Herr Jesus Christus nochmals die richtige Reihenfolge: Zuerst kommt der *Geist* (Gottes), und dann kommt die *Braut*. Und diese sagt: „Komm!“ Zuerst spricht der Heilige Geist, und dann handelt die Braut gemäß dem Reden des Geistes.

Zurück zum erwähnten Buch mit dem Titel: „Der Geist und die Braut sprechen: Komm!“ Es wurde zu einem der am meist gehassten Bücher im sog. „christlichen Büchermarkt“. Überall wurde und wird es verpönt und verschrien – als etwas Furchtbares! Doch wir taten in diesem Buch nur zwei Dinge: Im ersten Teil wurde der IST-Zustand nach 2'000 Jahren Kirchengeschichte mit dem SOLL-Zustand verglichen, wie der Heilige Geist ihn im Auftrag des Herrn Jesus Christus im Wort Gottes eingegeben hat. Das erträgt heute offensichtlich praktisch keiner mehr – es sei denn, man hat eine echte Erweckung erlebt und ist völlig am Ende. Wenn Menschen zugeben müssten, dass der Inhalt dieses Buches im Wesentlichen stimmt, dann müssten sie alle ihre Werke hinterfragen und – wie wir damals – wieder von Neuem beginnen. Doch dann müsste vermutlich der größte Teil aller „christlichen“ Werke, Gemeinden, Kirchen etc. geschlossen werden. Denn alle ihre Erbauer würden merken, dass das Ergebnis all ihrer Aktivitäten weitgehend überhaupt nicht mit dem Wort Gottes übereinstimmt.

Im zweiten Teil dieses Buches wurde dann aufgrund unserer damaligen Erfahrungen in einem klassischen Erweckungsschub ermutigt und aufgezeigt, wie man aus dem Nichts etwas wiederherstellen könnte. Die Voraussetzung: Der Heilige Geist muss wirklich der absolute Regent unseres Lebens sein und uns in jedem Detail steuern – sowohl in unserem persönlichen Leben als dann auch im praktischen Gemeinschaftsleben. Was an diesem Buch grundsätzlich falsch sein soll, ist mir unklar. Wir haben die Leser stets ermutigt, uns auf Fehler aufmerksam zu machen. Doch wir bekamen niemals biblisch begründete Rückläufe. Stattdessen wurde das Buch überall verboten, verschrien etc. Für mich eine schlimme Tragik – natürlich nicht wegen mir, sondern wegen der Sache des HERRN.

Wir befinden uns im Zeitalter des Heiligen Geistes. So wird es auch genannt. Die Apostelgeschichte enthält eigentlich die „Taten des Heiligen Geistes“. Im Englischen bezeichnet man sie auch als „The Acts“. So begann dieses Zeitalter mit einem gewaltigen Einschlag in Jerusalem. Inzwischen haben wir nach bald 2'000 Jahren Kirchengeschichte praktisch alles verloren. Faktisch sind wir nun im Zeitalter des autonomen, christlich-religiösen Menschen, des sog. „Christentums“. Deshalb geht das religiöse Chaos weiter – und es wird wohl noch weit schlimmer werden. Ich habe keine Ahnung, wie lange da der HERR noch zuschaut. Auf jeden Fall ist das, was wir heute im Namen Gottes, des Allmächtigen tun, zu einem Großteil mit Sicherheit nicht das, was der Herr Jesus Christus den Heiligen Geist angewiesen hatte. Denn wäre es so, hätten wir wieder überall auf diesem Planeten in unseren Ortschaften

und Städten die „Gemeinde in Jerusalem“ mit allen ihren herrlichen Auswirkungen. Es würde wieder genau das Gleiche gelebt. Doch die Realität sieht leider völlig anders aus.

Ich war lange auf der Suche nach diesem neutestamentlichen Gemeindeleben. Ich habe es, bis auf eine Ausnahme, nicht gefunden. Dann haben wir uns entschlossen, es halt mal selber zu versuchen. Kaum hatten wir damit begonnen, merkten wir sofort, dass der „Himmel“ auf uns gewartet hatte – und nicht etwa umgekehrt. Kaum ist man bereit, umzukehren, zurück zum START zu gehen und die korrekte Reihenfolge wiederherstellen – nämlich: *es hat dem Heiligen Geist und uns gut erschienen* – beginnt „der Himmel“ sofort wieder zu arbeiten – in unserem persönlichen Leben wie im Gemeinschaftsleben. Wer sich tatsächlich unter den Heiligen Geist und unter das Wort Gottes demütigt, wird es ebenso erleben!

Wisst ihr, wie ich meinen Tag beginne? Es ist immer die gleiche Festlegung im Gebet: „Herr Jesus Christus, ich unterstelle mich jetzt für diesen Tag zuerst Dir und Deinem Heiligen Geist.“ Dann gehe ich in den neuen Tag hinein.

*„Vater im Himmel, ich danke Dir für dieses gewaltige Wort, das in die Apostelgeschichte eingebaut ist. Es ist scheinbar nichtssagend und man nimmt es einfach zur Kenntnis. Dabei ist darin aber alles eingebaut – die ganze Logik, wie ein Leben geistgeleitet läuft und funktioniert; wie eine Gemeinschaft geistgeleitet aufgebaut wird und funktioniert; wie Menschen das ewige Ziel erreichen und wie auch der Leib Christi zur Vollendung kommt. Es ist alles kristallklar und perfekt logisch. Ich bitte, Herr Jesus Christus, dass Du aufrichtigen Menschen die Bereitschaft gibst, diese Ausführungen wirklich zu prüfen und dann umzukehren und in Deinen Wegen zu gehen, sodass die Reihenfolge wieder stimmt und Dein Heiliger Geist wieder der absolute Regent ist, der in unserem persönlichen Leben und in unserem Gemeinschaftsleben alles bestimmt. Danke, HERR, dass Du nach wie vor der Gleiche bist – gestern, heute und in alle Ewigkeit – und dass Du jederzeit bereit bist, selbst noch in unseren Tagen, Dein Wort zu bestätigen. Wenn Dein Heiliger Geist wieder alles beherrscht und steuert, wird das Produkt nichts anderes als herrlich sein. Ich danke Dir. Amen.“*